Tierische Spurensuche

Tierische Spurensuche

Texte schreibender Kinder und Jugendlicher für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Programms
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben vom
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
unter Mitwirkung von
Inga Marie Ramcke *(MitherausgeberIn)*

mitteldeutscher verlag

Von Inga Marie Ramcke sind die Bilder auf den Seiten: 8-11, 30, 32, 34, 65 und 68,
von Eva Jaeger-Nilius folgende: S. 13, 29, 37, 55, 75 und 78

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Umschlag: Lena Mühlemann
Gestaltung / Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

© 2024 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Printed in the EU

Am Anfang war das Wort … oder doch nicht?

Vor dem Wort kommt erst noch der Gedanke. Manchmal kommt vor dem Wort auch ein Blick, eine App, ein Geräusch, ein Traum oder leider auch ein Faustschlag.

In Zeiten von *Künstlicher Intelligenz* stellen wir uns den Härten des Selberdenkens und Selbermachens und bringen selbstverfasste Geschichten mit Worten aufs Papier. Auf einem Blatt Papier gibt es kein *copy/paste* und keine *Swipe*-Geste. Wenn man über die Buchseite streicht, bleibt der Text einfach derselbe. Wieso soll man überhaupt schreiben, wenn man es genauso gut auch lassen kann? Wenn man stattdessen träumen kann oder sich von den Algorithmen der digitalen Welt *beträumen* lassen kann. Das Wort *beträumen* gibt es gar nicht, sagt die Rechtschreibkorrektur. Dieser Text ist damit ungültig. Er kann nicht sein – genau wie die Gedanken dahinter. Oder doch?

Die Teilnehmenden der Autorenpatenschaften machen sich in Schreibwerkstätten regelmäßig an die Arbeit, ihre eigenen Gedanken in Lyrik und Prosa zu formulieren. In den Projekten wird die Welt der Worte betreten. Mit verschiedenen literarischen Methoden und Ansätzen verwandeln sich die ungeschriebenen Geschichten in reale Bücher.

Möglich ist dies durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Lesen und schreiben mit AutorInnen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht.

In den Workshops werden Kinder und Jugendliche oft genreübergreifend zum Schreiben motiviert. Macherinnen und Macher aus

den Bereichen Musik, Fotografie, Rap-Text, Tanz, Theater oder Hörbuch flankieren nicht selten die Arbeit mit den AutorenpatInnen. So entstehen Poetry-Slam-Texte, Comics, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberlebnis zusammengefügt werden.

„Tierische Spurensuche" war ein Projekt des Bundesverbands der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Hamburg e. V, der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und der Schule Langbargheide im Rahmen der Initiative „Wörterwelten". Dabei begleitete Inga Marie Ramcke von Februar bis Dezember 2024 die Maßnahme. Das Projekt wurde durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" finanziert. Unsere besondere Anerkennung gilt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Werkstätten, die sich mit großem Engagement auf die Autorenpatenschaften einlassen, die uns immer wieder überraschen und überzeugen und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindrucken. Vielen Dank dafür!

Bundesvorstand
der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Die Spurensuche beginnt … – im Kopf und im Museum!

2024. Ein Jahr voller Überraschungen und tollen Kindern. So viele Anmeldungen gab es noch nie! Mit dabei waren: Elias, Elena, David, Aylin, Emily, Vasilij, Liên Chi, Andiya, Lina, Leona, Katharina, Zelal, Nisanur, Ariam, Gauri, Selin, Zhara und Milana.

Ganz schön viele Kinder, die auf „Tierische Spurensuche" mit uns gehen wollten. Denn darum ging es in diesem Jahr: Tiere von früher, von heute und welche, die vielleicht in der Zukunft oder gar in ganz anderen Dimensionen oder auf anderen Planeten leben. Sie alle wollten wir kennenlernen und mehr über sie erfahren. Damit wir uns gemeinsam Geschichten zu ihnen ausdenken konnten. Zur Seite standen dabei Handpuppen und Plüschtiere, die die Vergangenheit – repräsentiert durch den ausgestorbenen (?!?wirklich?!?!) Dodo – die Gegenwart und die Zukunft darstellten. Für Gegenwart und Zukunft waren das niedliche Seeungeheuer Nessie, das in der Elbe schwimmt, und der vorlaute Tönning (eine selbsterklärte Meerjungsau) zuständig. Die drei standen den Kindern bei der kreativen Arbeit jederzeit zur Seite.

Natürlich war ich, Inga Marie Ramcke, nicht allein auf Spurensuche. Die Kinder wurden auch von anderen echten Menschen unterstützt. Genauer gesagt von den besten Kolleginnen der Welt. Namentlich der Choreographin, Tänzerin und Pädagogin Verena Steiner, die im ersten Abschnitt nicht nur tierische Bewegungen, sondern auch tolle Geschichten aus den Kindern herausgekitzelt hat. Und sich traute, mit dieser riesigen Gruppe ins Zoologische Museum Hamburg zu gehen. Hier konnten wir uns nicht nur ausgestorbene und erfundene Tiere anschauen und teilweise anfassen, wir haben uns auch Inspiration für unsere höchstpersönlichen Tiere geholt. Schließlich ist kein einziges Kind ohne Forschungstier aus dem Workshop gegangen.

Die Forschungstiere wurden im zweiten Teil des Workshops gemeinsam mit der zauberhaften Illustratorin Eva Jaeger-Nilius näher unter die Lupe genommen. Jedes Kind war für mindestens ein Tier der Ansprechpartner – oder war es andersherum?!? … Auf jeden Fall hat Eva in ihrer Rolle als Dr. Dr. O. Ho – unterstützt vom zunehmend mutiger werdenden Plüsch-Otter Ozzy und der magischen Zeitenbalance-Maschine – unseren Forschungskongress begleitet und das fantastische Roll-Up und die äußerst erhellenden Anmeldeformulare gestaltet.

Die Ergebnisse des Kongresses wurden dann der Zirkuspädagogin Mareike Bongers vorgestellt, die zum Abschluss in den Genuss der vollen Kompetenz der Kinder kam. Mit ihr wird auch die Abschlussveranstaltung vorbereitet, damit die Geschichten der Kinder im großen Rahmen am Ende des Jahres voll zur Geltung kommen.

Auf geht's zur tierischen Spurensuche!

Gemeinsame Geschichte

Dodos können gehen. Dodos können nicht fliegen. Der Dodo lebt in der Zeit von den Dinos. Der Dodo hat zwei Füße und zwei Augen. Er hat zwei wunderbare Dinofreunde mit denen er wundervolle Abenteuer erlebt. Und dann kommt zu ihm eine Schildkröte.

Der Dodo ist spazieren gegangen und hat ein großes Tier gesehen, dass ihn erschreckt hat. Er hat sich so sehr erschreckt, dass seine Federn abgefallen sind und er nackig ist. Dann kommt das Tier aus dem Schatten und es ist ein T-Rex.

Der Dodo ist mit der Schildkröte zusammen sehr langsam. Der T-Rex hat gesehen, dass der Dodo dasteht und hat gedacht, dass das ein nacktes Hühnchen ist. Der Dodo hat die Schildkröte auf den Rücken genommen. Sie sind in die Höhle gerannt und dort war ein Friseur, der die Haare wieder wachsen lassen kann. Beim Friseur meinte die Schildkröte: „Weißt du schon von dem schlauen coolen Tönning?“

Der Dodo hat den Friseur gefragt, ob er ihm die Haare machen kann.

Vassilij mit zwei Protagonisten der ersten gemeinsamen Geschichte

Ariam mit dem abenteuerlustigen Tönning

Elias und Nessie lernen sich kennen

Der Dino ist weggegangen und der Dodo und die Schildkröte sind zu ihren beiden Dino-Freunden gegangen. Sie sind an einen See gekommen und haben Nessie kennengelernt.

Der Dodo hat sich von der Gruppe entfernt und hat ganz alleine gespielt. Dann sind Schildkröte und Nessie weggegangen und der Dodo ist alleine weggerannt und hat den T-Rex gesehen. Weil er Angst vor dem T-Rex hat, ist er gerannt.

Dann kommt noch ein anderer Dino dazu. Es ist ein Stegosaurus. Der Stegosaurus verpasst dem T-Rex eine Backpfeife mit dem Schwanz. Dann beißt ihn der T-Rex. Die Dinos haben Streit. Danach kreuzen ein Streitschlichter und sein Streitschlichterfreund zufällig den Weg und sie klären den Streit zwischen den Dinos. Der Streitschlichter ist ein japanischer Fischotter mit seinem Streitschlichterfreund dem Wollhaarmammut. Sie fragen: „Was ist passiert?“ Die Antwort: „Wir hatten Streit.“ Daraufhin muss der Streitschlichter pupsen. Die Dinos sagen: „Jetzt wissen wir gar nicht mehr, warum wir uns gestritten haben.“

Gemeinsame Geschichte

Gebannt lauschen alle Tiere, wie ihre Geschichte entsteht …

Alternatives Ende von Milana:

Dann sagt der T-Rex: „Der Stegosaurus hat mich gebissen.“ Aber der Stegosaurus sagt: „Der T-Rex hat mir eine Backpfeife mit dem Schwanz verpasst.“ Dann sagen die Streitschlichter: „Der Stegosaurus kann gar nicht beißen und der T-Rex kann gar nicht schlagen.“

Milana

Weitere Geschichten über Dodo, Nessie & Co

Der Dodo

Kapitel 1

Dodos können nicht fliegen. Die Dodos haben zwei Freunde: Tönning und Nessie. Die beiden gehen Eisessen und da singt Nessie ein Lied:

„Ich bin Nessie und bin süß."

Da sagt der Dodo: „Stopp. Stopp."

Kapitel 2

Dodo hat ganz große Füße. Der Dodo sitzt in seinem Dodo-Nest. Der Dodo macht „mmmmmmm".

Gauri

Tiere

Der Säbelzahntiger hat sehr scharfe Krallen. Und er heißt Tönning und er ist Fleischfresser. Er hat die Superkraft zu brüllen. Und alle Bewohner kommen, wenn er brüllt. Ende.

Lina

Lina und Tönning haben lauter Flausen im bzw. auf dem Kopf!

Tönning und Ariam

Tönning und Ariam sind gute Freunde und haben keinen Streit. Das Beste ist, dass Tönning und Ariam für immer zusammen sind und auf die gleiche Schule gehen. Und auch nach Hause. Aber heute gehen sie zum Eisladen und kaufen und essen Eis!

Ariam

Der Dodi und das Flugzeug

Der Dodi geht spazieren. Er ist ein großer Dodo. Dodi ist größer als ein Flugzeug. Er kann fliegen. Besonders schnell.

Er sieht ein Flugzeug. Ein Mann springt raus. Dodi rettet den Mann mit dem Fuß. Er verreist sehr viel. Nach Afrika, nach Ghana und in die US. Nach den Reisen ist der Dodi mit dem kleinen Mann Eisessen gegangen. Dodi hat den kleinen Mann in Nigeria gefunden. Dodi war in Nigeria, weil er da Freunde hat. Er spielt mit seinen Freunden. Und das ist das Ende.

David

Ein Eisladen

Kapitel 1

Es war einmal ein Eismann. Der Eismann arbeitete im Eisladen. Und dann kam Tönning. Er hat das ganze Eis aufgegessen.

Kapitel 2

Dann hat Tönning sich übergeben, weil das Eis schlecht war. Danach ist Tönning weggegangen und hat nicht saubergemacht.

Kapitel 3

Als Tönning weggegangen ist, kam der Dodo.

Der Dodo hat gesagt: „Warum bist du allein, Tönning?“ Tönning sagte: „Ich habe keine Freunde.“ Da fragte der Dodo: „Willst du mein Freund werden?“ Und Tönning sagte „Ja“.

Kapitel 4

Danach hat Dodo Tönning gefragt, ob er Tönning Nessie zeigen kann. Dann könnten sie auch Freunde werden. „Okay!“, meinte Tönning. Dann wurden sie Freunde.

Leona

Der Eisladen

Es war einmal ein Eisladen. Es gab ein berühmtes Eis und ein verfaultes Eis. Es waren immer wenig Leute beim verfaulten Eis. Aber beim berühmten Eis waren immer viele Leute. Und dann ist aber ein Tier gekommen. Es heißt Tönning. Und dann hat Tönning alle Eissorten aufgegessen. Auch das verfaulte Eis.

Zelal

Fortsetzung zu „Der Eisladen“

Tönning hat alle Eissorten aufgegessen. Auch das verfaulte Eis.

Und er hat alle Zähne verloren.

2. Kapitel

Aber Tönning hat sich sehr schlecht gefühlt. Er hat Elena und Lina gefragt, was das für eine Waffel war und Elena hat gesagt: „Ich weiß es nicht!“ Und Tönning hat gesagt: „Wie? Du weißt es nicht?“

3. Kapitel

Lina hat gesagt: „Hört ihr das ‚Rooarrr‘!“

„Ja, was ist das denn?“

„Ein Säbelzahntiger“, sagt Tönning. Und sie rennen weg und haben den Säbelzahntiger gefragt: „Was willst du?“

4. Kapitel

Sie wurden Freunde und haben eine Party geschmissen. Und es sind Katharina, Lina und Tönning, Dodo, Nessie, Inga, Eva und Ozzy eingeladen.

5. Kapitel

Tönning hat sich wieder glücklich gefühlt. Und er hat sich in einen Säbelzahntiger verwandelt. „Ahhh“, ruft Eva.

6. Kapitel

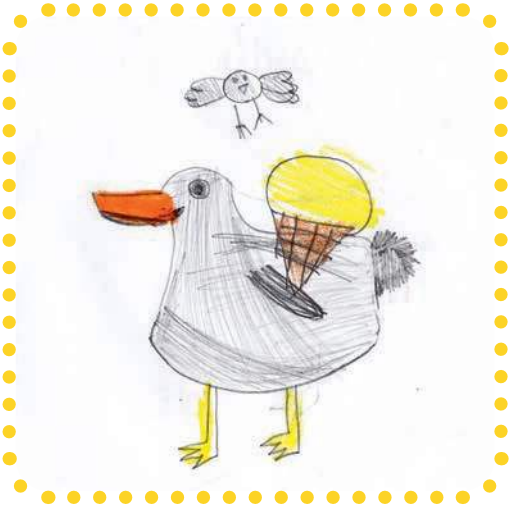
Er hat aus Versehen die Superkraft „Brüllen“ eingesetzt und alle Bewohner sind gekommen. Nur der Bär nicht. Tönning hat gedacht, dass der Bär fehlt.

7. Kapitel

Tönning hat den Bären gefunden. Aber der Bär war schon tot. Der andere Säbelzahntiger hatte Hunger. Er hat den Bären gefressen. Und Tönning hat gesagt: „Oh nein, der Bär ist tot. Ich bin traurig. Der Bär war doch mein bester Freund."

Lina

Der Dodo



Der Dodo isst ein Eis. Der Dodo ist schon lange ausgestorben, aber der Dodo ist nett und den Dodo mag niemand. Denn der Dodo stinkt zu doll. Aber da kommt ein Vogel. Und der Vogel stinkt genauso doll wie der Dodo. Deshalb werden sie Freunde. Ende.

Aylin

Dodos und Nessies Geschichte

1: Der Dodo

Der Dodo lebt auf einer Insel, weil er nicht fliegen kann. Er baut seine Nester am Boden. Seine Eier sind leichte Beute für Menschen.

2: Wolke

Es lebte einmal ein Vogel. Dieser Vogel war auch ein Dodo. Ihr Name war Wolke. Eines Tages ging sie spazieren. Und dann traf Wolke ein Seeungeheuer. Und die beiden wurden Freunde. Dann fragte der Dodo: „Wie heißt du?“ Das Seeungeheuer antwortete: „Ich heiße Nessie!“ Und der Dodo antwortete: „Ich heiße Wolke!“

3: Entführung

Eines Tages wachte Wolke auf und erschrak. Nessie war weg, Sie suchte sie überall. Aber sie war weg. Sie wusste, wo sie war: Der böse Zauberer Akeos hatte sie entführt!

4: Zur Burg

Am nächsten Morgen zog Wolke los, um ihre Freundin zu finden, bevor es zu spät war.

5: In der Burg
Ein paar Tage später kam sie an der Burg des bösen Zauberers an.

6: Gerettet
Sie fand ihre Freundin schnell und befreite sie.

7: Zu Hause
Als sie wieder zu Hause waren, hatten sie Hunger. Sie machten Essen und redeten zusammen.

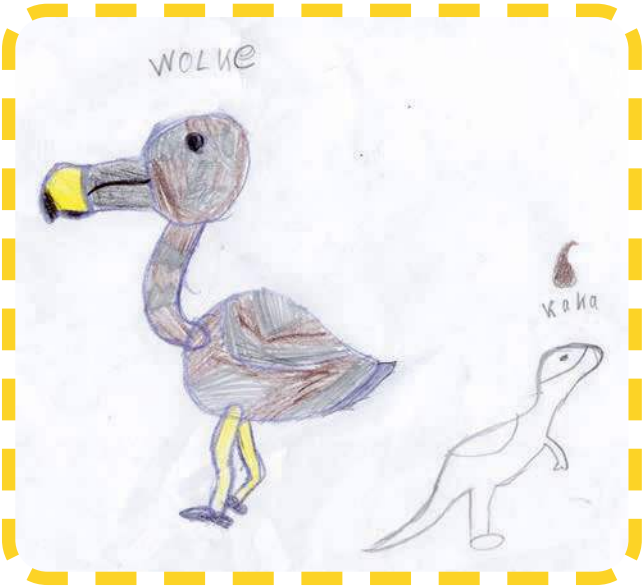
8: Geburtstagsfeier
Bald war es so weit. Wolke hatte Geburtstag. Heimlich bereitete Nessie die Party vor. Nessie machte die Einladung.

9: Feier
Es waren viele eingeladen. Die Namen: Lina, Zelal, Leona, Emily, Zhara, Elin, Elena, Inga, Verena.

10: Geburtstag
Endlich war es so weit. Alle Gäste kamen. Es war eine gute Feier.

11: Übernachtung
Ein paar Gäste übernachteten bei Wolke. Sie machten eine Übernachtungsparty.

12: Meersau
Eines Tages gingen sie zusammen spazieren und trafen eine Meersau. Sie fragten: „Wie heißt du?“ Dann antwortete die Meersau: „Ich heiße Tönning.“



13: Freundschaft
Die drei wurden Freunde und wenn sie noch nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Ende.

Milana

Das Seeungeheuer

Nessie ist ein nettes Seeungeheuer. Nessie lebt an der Elbe. Nessie hat zwei Fischfreunde und Nessie singt unter Wasser mit ihren Fischfreunden. Das Lied heißt: „Ich bin Nessie, Nessie, Nessie, Nessie, Nessie, Nessie."

Nessie ist gerade aus ihrem Haus gegangen und geht in die Schule. Sie geht in die Seeungeheuerschule. Auf dem Bild ist die Schule und Nessie isst ein Eis. Die Eissorte heißt „Blaubeere“. Und Nessie geht in den Schreibworkshop.

Aylin

Es geht über Nessie

Kapitel 1: Nessie

Nessie ist ein Seeungeheuer. Nessie ist morgens aufgestanden. Dann hat Nessie sich für die Schule vorbereitet. Danach ist Nessie aus seinem Haus rausgegangen. Nessie ist auf dem Weg in die Schule. Nach acht Minuten ist Nessie dort angekommen. Nessies Schule ist die Seeungeheuerschule. Nessie ist dort mit seinen zwei Fischfreunden befreundet und ist dort glücklich.

Nessie ist heute nur für eine Stunde in der Schule, weil morgen die Ferien beginnen. Nessie ist glücklich, weil er sein Zimmer neu machen darf.

Weil es der letzte Tag vor den Märzferien ist, hat der Lehrer Nessies Gruppe auf die Wiese rausgelassen. Nessie hat mit seinen Fischfreunden gespielt. Die erste Stunde ist vorbei. Und Nessie ist nach Hause gegangen. Dann hat Nessie ein bisschen geschlafen. Danach hat Nessie angefangen, die Sachen aufzuräumen. Nessie hat erstmal die großen Sachen raus aus seinem Zimmer geholt.

Kapitel 2: Nessie renoviert sein Zimmer

Nessie hat dann Farben gekauft. Die Farbe war pink, weil Nessies Lieblingsfarbe pink war und Nessie war auch pink.

Nisanur

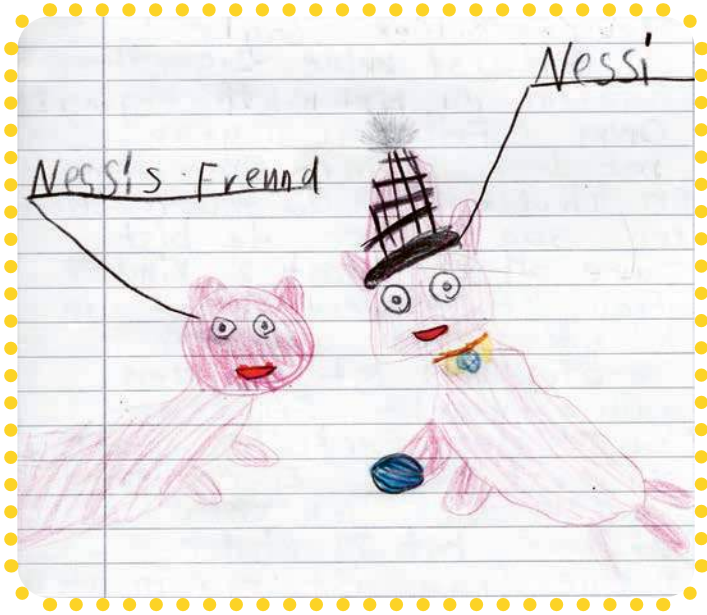
Nessie und ihr Freund

Es war einmal Nessie. Sie hatte einen Freund. Er sah genauso aus wie sie. Aber sie hatten eines Tages Streit. Sie hauten sich gegenseitig. Nessie wollte sich entschuldigen. Also schenkte sie ihrem Freund einen blauen Kristall. Nessies Freund wollte sich auch entschuldigen. Also schenkte Nessies Freund ihr eine Kette.

Und die beiden haben sich gefreut.

Und Ende.

Aylin



Der Dodo und die Krabbe und Nessie

Der Dodo hat die Krabbe im Wald gefunden. Dodo hat Nessie gerufen und sie haben zusammen dem Krebs geholfen, zum Strand zu kommen. Dort war ein Schatz. Zu dem sind sie hingegangen. Da haben sie die Kiste aufgemacht. Darin war ein Baby-Einhorn eingesperrt. Tönning hat die Kiste aufgemacht. Dann ist Ariam gekommen und hat den Krebs zu seiner Familie gebracht. Aber was ist mit dem Einhorn?

Da kam ein Engel, der sagt, dass Ariam das Einhorn behalten darf. Ariam sagt: „Danke!“ Dann flog der Engel wieder weg.

Ariam

Die vier Elemente

Kapitel 1: Die Überlegung

Es war ein sonniger Tag, und Emma und Mary und Marie und Lilly waren zusammen. Sie überlegten, ob sie eine Party machen und wen sie einladen sollten. Dann entschieden sie sich und luden den Beutelwolf und Frau Regenbogen und das Wollhaarmammut und Herrn Pirat und Inga, die Autorin, ein.

„Lass uns alle einladen und Inga fragen, ob sie Tönning und Dodo und Nessie mitbringen kann.“

„Okay.“

Kapitel 2: Das Basteln

Sie haben die Karten für die Einladung gebastelt. Da war eine Partykanone drauf. Sie hatten dabei Spaß! Dann haben sie die Einladungskarten verteilt.

Kapitel 3: Die Party

Dann war es soweit und die Party hat begonnen. Sie hatten einen DJ bestellt. Er hat die ganze Zeit coole Musik gespielt.

Inga hat Tönning und Dodo und Nessie mitgebracht. Tönning hat die ganze Zeit getanzt. Nessie hat den DJ gefragt, ob er „Die Robbe" spielen kann.

Kapitel 4: Das leckere Essen

Tönning hat gefragt: „Wann gibt es Essen?"

Da hat Lilly gesagt: „In einer halben Stunde gibt es essen. Wer möchte mithelfen beim Kochen?"

Inga hat gesagt: „Ich will mitkochen!"

Tönning und Nessie haben währenddessen das verrückte Labyrinth gespielt und Dodo war Schiedsrichter.

Kapitel 5: Das Essen

Dann hat Marie gesagt: „Essen ist fertig!" Tönning hat sich sofort an den Tisch gesetzt. Es gab Pommes und Chicken Wings. Während des Essens ist es plötzlich kalt geworden.

Kapitel 6: Die Kälte

Lilly, Mary, Emma und Marie haben sich aufgeregt. Marie hat gesagt: „Das haben wir nicht erwartet. Aber wir haben ja noch das Essen, das können wir noch essen."

Emma meinte: „Ich kann doch mit meiner Kraft die Kälte wegblasen?"

„Ja, tolle Idee", sagt Lilly, „dann mach es!"

Kapitel 7 – Wärme

Dann war es nicht mehr kalt.

Kapitel 8 – Letztes Kapitel

Tönning hat gesagt, dass das Essen sehr gut geschmeckt hat. Dann sind die Rohrleitungen vom Wasser im Haus geplatzt. Alle haben versucht, sie zu reparieren. Es ging aber nicht sofort.

Marie hat gesagt: „Wenn das Problem nicht vor der Klassenreise gelöst ist, dann können wir nicht mit nach Eckernförde."

„Inga und Tönning, könnt ihr, wenn wir auf Klassenreise sind, hier aufpassen?", fragte Lily.

„Ja klar! Wie oft?", meinte Inga.

„So jeden Tag 10 Minuten, wenn es OK ist?"

„Ja, klar, ich mag es hier sowieso."

„Wieso magst du es hier?", fragte Lily.

Es gab hier eine fliegende Gießkanne – das wusste Inga noch vom letzten Mal. „Die Blumen gießen sich von alleine", sagte sie.

Jemand anderes sagte: „Kann ich was trinken?"

Dann kam das Getränk in Sekundenschnelle.

„Wir haben es geschafft", hat Emma gerufen. „Super, toll gemacht. Ihr habt die Rohrleitung repariert. Und seid jetzt Mechaniker", meinte Lily.

„Ich habe mit Inga und Tönning besprochen, dass sie während der Klassenreise hier aufpassen. Sie kommen jeden Tag 10 Minu-

ten hierher“, sagte Lily. „Gut, dann müssen wir uns nun nicht mehr kümmern. Ist doch toll“, erwiderten Mary und Emma. „Sogar perfekt“, fügte Marie hinzu.

„Tschüss, heute war ein schöner Tag“, sagen alle zusammen.

Leona

Ein Gruppenbild mit einigen Helden unserer Geschichten …

… und auch noch eins mit drei unserer Nachwuchs-Autorinnen dazu!

Spurensuche im Museum

Der Spurensuche-Kongress

In 2024 gab es praktisch nur einen Kongress, an dem man wirklich teilnehmen sollte. Nämlich unseren!

Dieser trug den professionellen Titel, der auf einem noch professionelleren Aufsteller zu sehen war:

Interplanetarische Fachtagung 2024 „Tierische Spurensuche“
Ortsgruppentreffen der Experten der Sektion
GS Langbargheide auf dem Planeten Erde

Auf den Anmeldebögen waren nicht nur beeindruckende Abbildungen der Expert*innen mit ihren Forschungstieren zu finden, sondern auch Angaben zu Allergien, Verträglichkeiten, Unterbringungsanforderungen und Forschungsvorhaben.

Nachdem erstmal alle Anmeldeformulare ordnungsgemäß komm-plet-*tier*t worden waren, kamen die Kinder als Experten zu Wort, um ihre Forschungstiere dem Rest der Welt näher zu bringen. Und um Empfehlungen für einen harmonischen Umgang mit ihnen zu geben.

Eva und ich hatten die Idee, erstmal auf dem Schulgelände auf Spurensuche zu gehen, um uns die Örtlichkeiten des Kongresses anzuschauen. Erste Location: Klettergerüst. Äh, der erste Fundort einer Besonderheit. Zufällig (! – ja, auch wenn ihr es immer noch nicht glauben wollt) fanden wir dort Drachen. Natürlich mussten die Experten nun in einer gemeinsamen Geschichte mehr dazu erfinden. Insgesamt wurden aber auch unsere Forschungstiere, die sich höchstpersönlich schon angemeldet und teilweise auf unserem Kongress-Roll-Up eingetragen hatten, zu Experimenten, Vorträgen und Rezepten animiert, die später auf Papier gebannt und vorgestellt wurden.

Die Experten-Ergebnisse wurden auf dem Roll-Up und der Tafel-Karte festgehalten und außerdem in Vorträgen allen Kongressteilnehmer*innen präsentiert.

Experten am Klettergerüst

Während der interplanetarischen Fachtagung „Tierische Spurensuche“ der Experten der Sektion GS Langbargheide auf dem Planeten Erde kam es zu einer merkwürdigen Erscheinung am Klettergerüst der Tagungsstätte. Der Tatort sah aus, als wären zwei Drachen zusammengekracht. Es waren „Alles-Drachen“, die „Alles-Kräfte“ hatten. Die Drachen hatten sich wahrscheinlich verknotet und konnten nicht weiterfliegen. Die Drachen wurden von den Forschern befreit und untersucht.

Die Drachen hatten zusammen gespielt und sind dabei zusammengekracht. Das Spiel hieß „Ticken“. Beim Ticken war Tönning auch dabei, aber er war nicht schuld am Unfall. Ein vorbeifliegender Marienkäfer war Zeuge.

Ein Experte kam zu dem Ergebnis, dass ein unmöglich zu lösender Knoten entstanden sei. Die Forscher halfen den Drachen beim Problem. Der Tatort war zu schwierig zu überblicken, um das Problem aufzulösen. Man brauchte dafür einen guten Überblick, von wo aus man die Lage erkennen konnte. Um das Problem zu lösen, musste man viele Kräfte haben. Daher war es gut, essen zu gehen. Alle Forscher stimmten zu. Damit der Hunger wegginge, sangen die Forscher den Pommes-Song:

„Burger-Pommes auf die Eins.
Pack die Pommes in den Burger rein.
McDonalds geht zu jeder Zeit.
Burger-Pommes auf die Eins.“

Zwei Forscher bestätigten, dass das Lied hungrig macht. Ein Forscher teilte die Erkenntnis, dass ein geflochtener Drachenschwanz eventuell zum Problem beigetragen hatte. Der Drache hatte eigent-

lich einen zweiten Zopf gehabt und der war ursprünglich bis unten geflochten.

Ein Forscher ist bei der Forschung gestürzt, weil am Tatort wahnsinnig viele Seile waren. Es hatte ein weiterer Forscher ein Ergebnis zu vermelden: Der erste Drache wurde befreit! Der zweite folgte sogleich. Ein weiterer Forscher hatte einen Drachenbruch festgestellt. Ein Drache hieß Schmetti – er war in Wirklichkeit ein Schmetterling. Und der zweite Drache hieß Fluggleiter – der war in Wirklichkeit ein Flugzeug. Dr. O. Ho hatte alles fotografisch dokumentiert.

Nun aßen die Forscher Schokosteine. Eine Forscherin brachte magische Schokosteine aus der Türkei mit. Dank dieser konnte sie fliegen. Prof. Dr. Elias konnte aufgrund der Einnahme von Schokosteinen *MomS* schmecken. Prof. Dr. Inga stellte fest, dass die Einnahme von einem grünen Stein bedeutete, dass sie ca. 1 Minute lang Gedanken lesen konnte. Aber nur von Leuten, die links von ihr saßen oder standen.

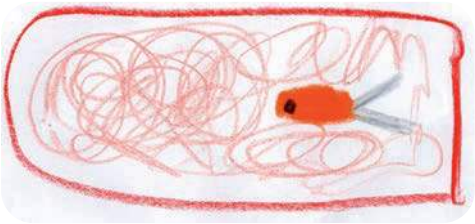
Bei einem Experten rief die Einnahme von grünen Steinen mehr Hunger hervor. Vasilij hatte bei grünen Steinen besondere Superkräfte in den Armen und in den Zähnen bekommen. Er konnte aber die Kräfte noch nicht gezielt einsetzen und verletzte einen Kollegen leicht. Prof. O. Ho hatte einen gelben Stein gegessen und war nun in der Lage, Zeitsprünge zu vollziehen. Prof. Elias' weißer Stein hatte einen geheimnisvollen Geschmack hervorgerufen.

Am Tatort wurde ein Ding aus der Plastik-Galaxie gefunden. Die Plastik-Galaxie war in der gelben Tonne und die Papier-Galaxie war in der blauen Tonne zu finden. Die Forscher am Tatort waren immer noch damit beschäftigt aufzuräumen. Der zweite Marienkäfer hatte erklärt, dass die Verursacher des Unfalls Plastik-Galaxie-Aliens waren. Sie hatten Schmetti mit einem Strahl aus grünem „Keine Ahnung Was" umgehauen. Die Plastik-Galaxie-Aliens besaßen Spinnenkörper und einen Menschenkopf. Und drei Forscher stellten fest, dass der Knoten von einem Drachen aufgelöst wurde und der andere Drachen fast fertig war.

Experimente

Seife+Fisch=Experiment

Seife ist ein Reinigungsmittel und ist gleichzeitig Schleim und Schaum, wenn man sie mit Wasser mischt. Der Oranga-Fisch kann in Seifenwasser schwimmen. Vorher muss man ihn aufziehen. Dann schwimmt er, wenn man ihn ins Wasser packt.



Leona, Emily, Liên Chi (Zeichnung von Leona)

Wasser-Experimente

Teil 1

Als erstes graben wir etwas ein: ein bisschen Sand mit Erdnüssen und Wasser.

Es sieht ein bisschen nach Matsch aus. Und dazu kommt Seife. Die Erdnüsse haben sich aufgelöst. Ein Marienkäfer ist gekommen. Dr. Dr. Lina hat getestet, ob eine halbe Erdnussschale als Boot funktioniert. Danach hat sie den Käfer ins Boot gesetzt und er ist mit dem Boot geschwommen.

Teil 2

Als erstes haben wir Wasser in einen Behälter gegossen. Wir haben einen Stift genommen und in den Behälter gelegt. Der Stift ist untergegangen. Als nächstes haben wir einen Anspitzer genommen. Der Anspitzer ist an der Oberfläche geblieben. Daraufhin hat er sich gedreht und ist untergegangen. Als nächstes haben wir eine Schere genommen. Die Schere ist sofort untergegangen. Als nächstes haben wir einen Radiergummi genommen. Und er schwimmt. Als nächstes nehmen wir eine Holzweintraube. Sie ist untergegangen. Jetzt kommt ein Kacka-Cupcake. Es schwimmt. Ein Quetschball geht unter. Eine Schüssel schwimmt.

Die Expertin Lina führt die Experimente durch …

… während Dr. Dr. Elena alles dokumentiert.

Ein Holzbaustein schwimmt. Als nächstes nehmen wir einen grünen Würfel. Der Würfel geht unter. Ein „O“ geht unter. Ein Viereck schwimmt. Ein Jenga-Stein schwimmt. Kreide geht unter. Die Korkplatte geht unter.

Zhara, Elena und Lina

Beschreibungen und Steckbriefe der erforschten Tiere

Der Other

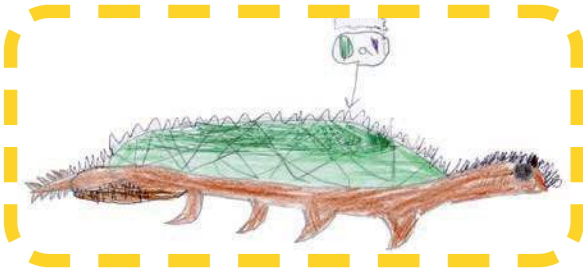
Der Other mag Süßigkeiten essen. Der Other ist gerne im Wald. Der Other macht „mmmmmmmm“. Der Other hat verschiedene Farben. Der Other hat auch ein Hobby – das Hobby ist: mit Freunden spielen. Der Other hat auch Magie. Der Other hat einen Stift hinter dem Ohr. Es ist ein magischer Stift. Der Other will mit Stiftie einen Apfel zaubern. Und hat ihn dann gegessen.

Ariam

Die Schildkröte Davi

Da war mal eine Schildkröte. Die Schildkröte heißt Davi. Davi ist eine große Schildkröte. Davi ist sehr schlau. Davi hat einen spitzen Schwanz. Mit dem Schwanz kann Davi sich verteidigen.

David



Die Giraffe

Kapitel 1

Die Giraffe hat einen langen Hals und sie hat braune Flecken. Sie hat lange Beine und sie ist gelb.

Kapitel 2

Sie hat eine blaue Zunge, um Piekser-Blätter essen zu können. Sie ist mein Lieblingstier. Und sie ist für mich zu hoch. Sie hat einen Onkel. Der wohnt im Wald. Die Giraffe geht zu ihrem Onkel. Und da – plötzlich ist die Giraffe verloren gegangen.

Gauri

Tiere

Viele Tiere haben verschiedene Zauberkräfte. Und ich mache das Thema über Zauberkräfte. Also Katzen haben Krallen und die sind süß und spielen so oft und haben spitze Zähne. Die fressen Fleisch.

Und das nächste Thema ist über Eisbären. Die fressen auch Fleisch. Also die haben auch Krallen und haben, so gesagt, spitze Zähne.

Andiya + Gauri

Und das nächste Thema über Eulen: Die wachen nachts im Dunkeln auf. Sie können fliegen. Manche Menschen haben Angst vor Eulen.

Pinguine schwimmen im Wasser. Sie können mit ihren Flügel-Händen rumschlackern. Einige wenige Pinguine treffen sich am Nordpol. Sie sind mit einer Maschine angereist. Es ist eine Teleporter-Maschine.

Andiya

Die Katze Mauki

Ariam

Steckbriefe meiner Patentiere:

Frida Langhaarokapi
Größe: bis zu 3 Meter
Aussehen: braun, an den Beinen weiß-braun gestreift
Geräusch: PPPPrrrr
Eigenschaften: kann reden (sehr viel)
Name: Frida
Superkraft: ist gleichzeitig ein Einhorn, das zaubern kann
Patentier von: Leona

Anoel Löwe

Größe: bis zu 2 Meter
Aussehen: gelbe Mähne, gelbes Fell
Geräusch: RRRRhhhhhoooaar
Eigenschaften: kann Breakdance
Name: Anoel Löwe
Superkraft: kann schweben
Patentier von: Leona

Leona

Fuchsenia

Name: Rotfuchs
Jungtiere: 5–10 Junge
Aussehen: rotes Fell
Geräusch: Mhhhh!
Eigenschaften: Beißen
Superkraft: 2 m hoch springen
Patentier: Mein Wunsch, dass ich dieses Patentier bekomme.
Alter: 4–5 Jahre
Patentiername: Fuchsenia
Kraft: Teleportieren
Was bedeutet Teleportieren? Teleportieren bedeutet, z. B. wenn du fast zu spät zur Schule kommst, kannst du dich einfach hinteleportieren. Du bist pünktlich.

Liên Chi

Steckbrief Bussi

Superfähigkeit: Barriere
Lieblingsessen: Gurken
Lieblingsmachen: Schwimmen
Feind: Kobra
Lieblingsgetränk: Guavensaft
Lieblingsding: x-Box
Freund: Sumpi
Augenfarbe: Braun
Ich bin eine Schildkröte.
Ich bin … Mädchen x Junge
Panzermuster
Lieblingszahl: 74
Geburtstag: 17.11.2020
Lieblingsmonat: Mai
Name: Bussi
Stadt: Hamburg
Land: Deutschland
Waffe: Käsestange
Lieblingsspiel: Verstecken
Lieblingsmarkt: Globus
Lieblingsfarbe: Grün
Lieblingsmensch: Vasilij
Lieblingslego: Ninjago
Fußabdruck: C.

Vasilij

Steckbrief Schneeleopard

Aussehen: weiß, schwarz
Gewicht: 22–55 Kilogramm

Aber glaubt ihr wirklich, dass es ein normaler Leopard ist? Nein! Es ist ein Schneeleopard, weil der weiß mit schwarzen Flecken ist.

Aber jetzt ist Zeit für Checker-Fragen!

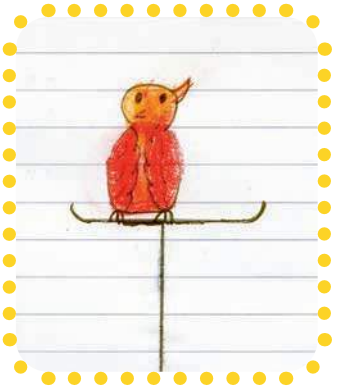
Thema: Schneeleopard
Gewicht? A) bis 60 kg B) 22–55 kg C) bis 55 kg
Schnelligkeit? A) 64–90 km/h B) 64–80 km/h C) 60–80 km/h
Wieso wird ein Schneeleopard so genannt? A) Weil er im Schnee lebt. B) Weil er weiß wie Schnee ist. C) Weil der Name ihm Glück bringt.
Wofür braucht ein Schneeleopard seine Krallen? A) Um Beute zu packen. B) Um sich an Felswände zu krallen. C) Um Bananen auseinander zu schneiden.
Wofür braucht er seinen Schwanz? A) um die Route zu halten B) um anzuzeigen, dass er aufgeregt ist C) um sein Gewicht zu halten

Emily

Die Phönixe

Ihr Lieblingsessen ist Peperoni. Ihr Lieblingshobby ist fliegen. Besonderheit: ihre Tränen sind heilsam. Wenn sie sterben, gehen sie in Flammen auf. Sie werden aus der Asche wiedergeboren.

Der Phönix Foux



Die Kräfte von Foux sind:
Die Tränen können heilen.
Er ist superstark.
Er ist manchmal superschnell.
Fouxs Lieblingsessen ist Peperoni.
Fouxs Lieblingshobby ist fliegen.
Foux kommt von der Sonne.

Name: Phönix
Jungtier: 1
Alter: 20–25 Jahre
Aussehen: rot und gold
Geräusche: krähen
Eigenschaften: fliegen
Superkraft: superstark heilen
Name des Patentier: Foux

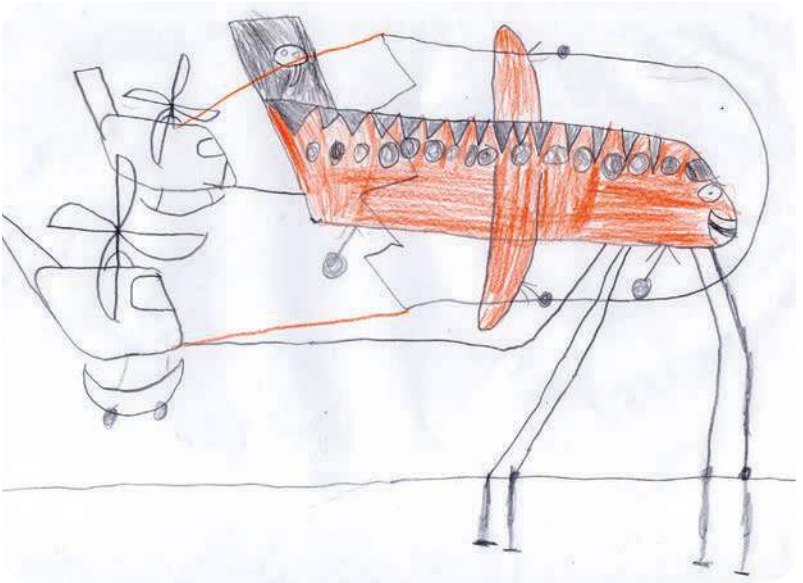
Trainingsplan von Foux
Vertrauen fassen / Spielen / Füttern / Schlafen / Frühstücken / Spielen / Trainieren

Katharina

Das Tigerflugzeug – ein Forschungstier

Das Tigerflugzeug ist ein Forscherflugzeug. Es hat 100 Sitze. Und da kann man spielen und man kann darin forschen und es gibt ein Labor. Im Labor kann ein Portal gebaut werden. Von dort aus geht es ins Dinosaurierland.

Elias



Die Geschichten der erforschten Tiere

Meine Geschichte vom Puma

Mein Puma kann die Farbe wechseln und am Rand leuchtet er pink in der Nacht. Er ist sehr schnell. Dodo ist zu ihm gegangen und hat gesagt: „Kommst du zum Kongress?“ Und der Puma hat gesagt: „Ja, natürlich komme ich dahin.“ Der Puma überlegt nicht lange. „Ich weiß, was ich vortrage!“ Der Dodo sagt: „Erst in einer Woche findet der Kongress statt.“

Eine Woche später. Der Puma hat auf dem Kongress erzählt, dass er sehr besonders ist, weil sein Fell am Rande in der Nacht richtig in Pink leuchtet. Das hat er auch im abgedunkelten Raum vorgeführt.

Emily

Anoel Löwe war auf einmal klein

Eines Tages war Anoel Löwe bei Leona und hat eine Groß-Klein-Maschine gefunden. Und hat sie natürlich ausprobiert. Dadurch wurde er sehr klein. Am nächsten Tag ist er so klein zur interplanetarischen Fachtagung gekommen.

Dort hat er Ozzy von der Maschine erzählt. Nun wollte Ozzy größer werden. Momentan ist er ein kleiner Fischotter.

Am nächsten Tag brachte Anoel Löwe die Maschine mit zum Kongress. Dann ließ Ozzy sich größer machen. Jetzt war er dreifach so groß. Wolke Dodi wollte kleiner werden. Aber es ging nicht. Er wurde traurig und bockig. Dann meinte Tönning: „Vielleicht kannst du es nicht, weil deine Tierart ausgestorben ist."

„Kann sein!", sagte Wolke Dodi. Wolke Dodi meint: „Ich finde, meine Größe ist genau perfekt."

Leona

Lia und Lili, die Pinguine

Lia und Lili waren Geschwister. Und es gab ein Mädchen namens Andiya. Andiya hat tief und fest geschlafen. Dann sind die zwei Pinguine in dem Schlafzimmer aufgetaucht und Andyia hat sich erschrocken. Andiya hat gesagt: „Wieso seid ihr in meinem Zimmer? Ihr wohnt am Nordpol. So weit weg wohnt ihr. Wie könnt ihr hierherkommen? Ich bin verwirrt."

„Hi, ich bin Lia und das ist Lili. Wir besuchen alle Kinder, aber nicht deine Eltern. Keine Eltern wissen von diesem Geheimnis. Ich habe einen Teleporter-Stein. Den schmeiße ich auf die Wand und dann wird aus der Wand ein Teleporter."

„Aber wartet, wohnt ihr nicht am Südpol?"

„Nein, wir sind besondere Pinguine."

„Woooow, coool!"

Zeit, zum Nordpol zu reisen.

Und dann haben sie sich zum Nordpol teleportiert. Da waren zwei Eisbären und ein Mädchen. Sie hieß Charlie und es gab noch ein Mädchen namens Zeynep. Die beiden waren nett. Einen Tag blieb Andiya dort. Und nun ist Andiya mit den beiden Eisbären und den Pinguinen befreundet. Ende.

Andiya

Die Geschichte über die Schildkröte

Kapitel 1

Der Schildkröte Bussi und dem Dodo wurde ein Eis gekauft. Bussi isst das Eis. Der Dodo nicht. Bussi hat alles gegessen. Dodo fragt: „Warum gibst du mir nichts?“

„Ich dachte, das ist für mich.“ Dann haben sie sich gestritten.

Kapitel 2

Dodo wollte Süßigkeiten. Mama gibt ihm keine. Dodo läuft zum Laden. Dort nimmt er sich welche und bezahlt nicht. Und dazu läuft er weg.

Kapitel 3

Bussi ist spazieren gegangen. Dort waren Bienen. Der Bussi ist näher gekommen, weil er Honig wollte. Die Bienen fingen an, ihn zu stechen. Bussi rannte so schnell er konnte weg.

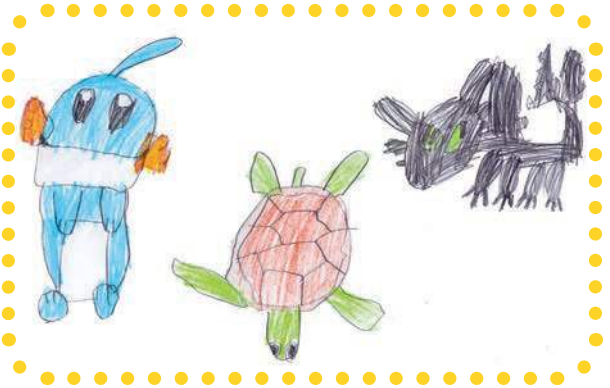
Kapitel 4

Bussi brach zu einem Abenteuer auf. Er musste einen Berg überqueren. Er hatte alles, was er brauchte. Er kletterte und kletterte. Dann sah er ein unbekanntes Tier. Das war irgendeine Katze. Bussi hatte aber Angst vor Katzen. Er ist nach Hause gegangen. Dann hat Bussi alles dem Dodo erzählt.

Kapitel 5 Übernachtung bei Drapi

Eines Tages kommt Drapi zu Bussi und Sumpi. Sie haben Tee getrunken und Drapi sagt: „Wollen wir bei mir übernachten?“

„Ja“, sagen Sumpi und Bussi. Sie gehen zu Drapi nach Hause. Dort spielen sie Spiele. Und haben einen Kuchen gegessen. Dann haben sie geschlafen. Das war ein sehr schöner Tag.



Kapitel 6 Flugreise

An einem Tag hat Drapi in die Sonne geschaut. Und dann sieht er die Venus. Er will nach Hause fliegen. Als er an der Venus ankam, dachte er, dass seine Eltern gestorben sind. Seine Schwester sagte, dass die Eltern leben. Sie suchen in den Bergen und den Wäldern. Und suchen und suchen. Und finden die Eltern. Sie fliegen nach Hause und leben in Frieden.

Vasilij

Der Schneeleopard

Kapitel 1

Der Schneeleopard heißt Mimi. Sie ist ein Mädchen. Mimi mag gerne Pizza und Kaugummi, und Mimis Lieblingskaugummi ist Cola. Ihre Lieblingspizza ist Margarita mit Mais.

PLATSCH!

Das ganze Kaugummi ist in ihrem ganzen Gesicht. Mimi sieht nichts mehr. Ihr Fell ist voller Kaugummi.

Mimi nimmt ein Bad. Jetzt ist sie sauber und auf einmal kann sie fliegen! Sie ist glücklich und sie ist in die Türkei geflogen.

Kapitel 2

Als Mimi in der Türkei angekommen ist, fliegt sie in einer Minute nach Antalya. Mimi ist nach Hause geflogen zu Aylin. Und sie schlafen. Und Ende!

Mimi und Aylin

Mimi und Aylin sind am Strand. Mimi sonnt sich gerade mit Aylin, aber es ist langweilig. Also gehen sie zum Wasser, aber Mimi steckt im Matsch fest. Also rettet Aylin Mimi. Mimi sagt „Danke“. Dann gehen sie nach Hause. Aylin duscht Mimi. Jetzt ist Mimi sauber.

Ende.

Aylin

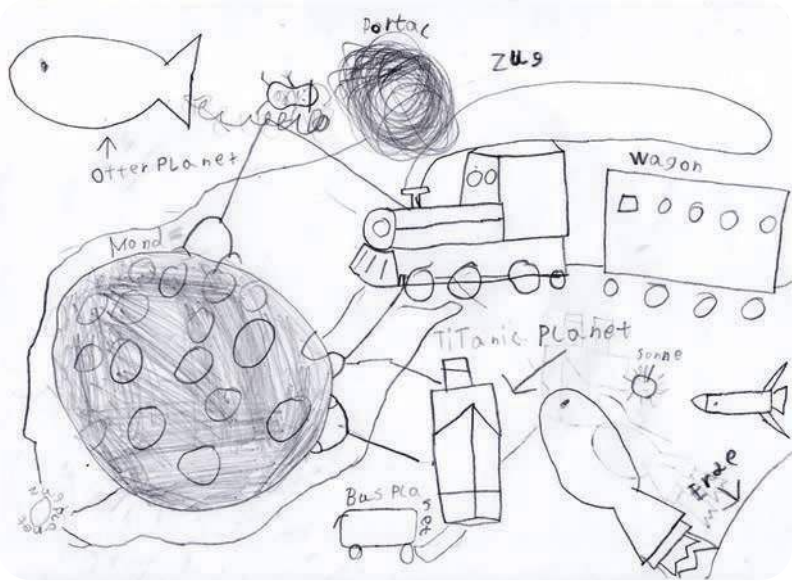
Ozzy sucht eine Frau

Ozzy geht zum Flughafen. Und sieht die muschelförmigen Flaggen. Dann sieht Ozzy die Otterfrau und heiratet sie und fliegt zur Reicheninsel. Da sind die beiden ganz allein. Und Ozzys Frau heißt Ozzyne. Sie suchen ein Haus und es ist ganz bunt.

Und Ozzyne hat ein Horn, was man abmachen kann. Und damit kann Ozzy das Meer hören

Elias

Elias hat Ozzy in Ozzyne verwandelt


Portal
Zug
Otter Planet
Wagon
Mond
Titanic Planet
Sonne
Erde
Bus Pla

Der Fuchs

1. Kapitel

Der Fuchs heißt Lulu und Lulu lebt mit ihrer Mutter. Ihre Mutter ist der beste Fuchs auf der Welt. Lulu hat auch eine Schwester, sie heißt Uli und ist sehr süß. Sie ist null Jahre alt.

Lulu geht zum Wald. Dort hat sie einen Dachs gesehen. Der Dachs heißt Ulad. Ulad ist ein Freund. Ulad hat keine Familie, seine Familie ist gestorben. Er wohnt in einer Höhle, die sehr groß ist.

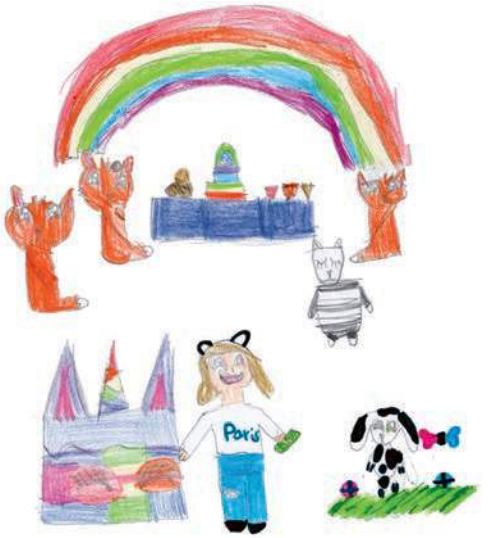
Es ist März. Im März feiern sie ein Fest. Das Fest heißt Blumenfest. Lulu isst einen Vogel und ihre Schwester isst gerne Fleisch. Ulad hat eine neue Familie gefunden. Es war ein Dachs. Der Dachs freut sich. Sie treffen sich neben seinem Bau.

2. Kapitel – Ulis Geburtstag

Lulus Schwester hat heute Geburtstag. Ihre Schwester ist ein Jahr alt geworden. Gemeinsam feiern sie ihren Geburtstag mit einem Regenbogen. Der Regenbogen ist sehr schön. Also feiern sie auch sehr, sehr schön.

Lulu hat eine Superkraft: Sie hat Schnelligkeit. Sie geht in eine Schule, da üben sie Superkräfte. Die Superkraft vom Dachs ist fliegen. Beide sind Freunde.

Der Dachs geht zu Lulu, er kommt zum Geburtstag. Es gibt Essen. Es gibt Kekse. Und einen Kuchen in Regenbogenfarben, und etwas zu trinken in Regenbogenfarben.



Lulu hat noch einen Bruder. Er heißt Liam. Uli hat von der Mutter eine Puppe bekommen und Uli freut sich sehr toll. Und sie hat noch etwas von Lulu bekommen. Es ist ein Hund, der heißt Pestek. Er ist ein Junge.

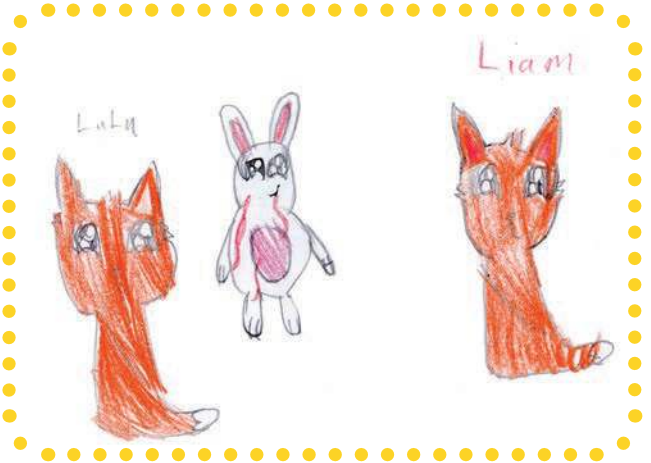
Und dann kommt Ulad und schenkt einen Kuchen. Der Kuchen schmeckt nach Hase.

Dann fällt Uli von der Schaukel runter. Lulu kommt dazu und sagt: „Was ist passiert?“

Uli sagt: „Ich bin runtergefallen.“ Und sie blutet. Lulu gibt ihr ein Pflaster. Dann fängt es an zu regnen. Lulu und Ulad und Uli gehen nach Hause und essen den Kuchen. Dann muss Ulad nach Hause und geht. Lulu und Uli gehen schlafen.

Am nächsten Tag kommt Liam und sagt: „Lulu, steh auf! Sonst kommst du zu spät.“ Lulu steht auf und sie gehen draußen aufräumen. Sie räumen den Tisch auf. „Ok, wir haben schön aufgeräumt. Suchen wir jetzt Essen!“ Dann sagt Liam: „Leise, ich sehe einen Hasen.“ Und Liam rennt so schnell, wie er kann, schnappt sich den Hasen und frisst ihn auf. Aber Liam teilt mit Lulu und Uli. Uli schmeckt der Hase sehr.

Noch ein bisschen ist von dem Kuchen geblieben. Uli will den Kuchen essen. „Hmm, wie lecker. Das ist der beste Kuchen.“



Kapitel 3 – Arbeit

Lulu geht zur Arbeit. „Oh, mein erster Tag bei der Arbeit. Ich bin eine Tierärztin, Frau Lulu.“ Jemand ist gekommen.

„Hallo Uli, was ist passiert?“

Uli sagt: „Mein Bein tut weh.“

„Ok, wir gucken mal.“

„Ok“, sagt Uli.

„Dein Bein ist gebrochen. Jetzt musst du eine Woche hierbleiben.“

„Ok“, sagt Uli.

Während Lulu gearbeitet hat, ist der Dachs in der Schule. Er hat die Schule noch nicht fertig. Liam ist auch bei der Arbeit. Seine Arbeit ist im Zoo.

„Der nächste bitte!“, sagt Lulu.

„Hallo!“

„Wie heißt du?“

„Ich heiße Fledi!“

„Ok!“, sagt Lulu. „Was ist passiert?“

Fledi sagt: „Ich bin abgestürzt.“

Lulu sagt: „Ok, wir gucken mal hin. Ich muss dir etwas sagen. Du hast ein Fleder gebrochen! Und jetzt kannst du nicht fliegen. Du bleibst zwei Tage hier.

Lulu zeigt Fledi ein Zimmer. Lulu sagt: „Hier sollst du schlafen.“

Lulu geht zu Uli. „Uliiii, schlaaaafen!“

„Ok“, sagt Uli.

Es ist Nacht und jemand klopft an der Tür.

„Hallo Tönning!“, sagt Lulu. „Was ist passiert?“

„Mein Zahn tut weh“, sagt Tönning.

„Welcher?“, fragt Lulu.

„Mein rechter Eckzahn“, sagt Tönning.

„Ok, wir gucken mal hin. Ok?“, sagt Lulu. Sie schaut sich den Zahn an. „Da ist alles gut.“ „Ok.“

„Nächster bitte!“, sagt Lulu ganz automatisch. Aber es steht keiner mehr vor ihrer Tür. „Dann gehe ich schlafen!“, sagt Lulu.

Am nächsten Tag:

„Hallo Uli, hallo Fledi! Ich habe Essen für dich, Fledi!“

„Ok“, sagt Fledi.

„Ok, ich gehe zu Uli“, sagt Lulu.

„Uli, dein Essen ist da!“, sagt Lulu. Jemand klopft an die Tür.

„Oh, hallo Pestek. Was ist passiert?“, fragt Lulu.

Pestek sagt: „Mein Ohr tut weh.“

„Ok, wir gucken mal hin!“, sagt Lulu.

„Ok“, sagt Pestek.

„Oh, es ist alles gut. Ich kann nichts Schlimmes sehen. Aber es kann ein bisschen weh tun“, sagt Lulu.

Dann kommt Ozzy.

„Was ist passiert?“, sagt Lulu.

„Tönning hat mich gebissen“, sagt Ozzy.

„Wo?“, fragt Lulu.

„An meinem Schwanz.“

„Ok, du kriegst ein Pflaster. Mit Blumen.“

Elena

Quiz zur Geschichte – Der Fuchs

Hat der Fuchs das Pflaster abgemacht?
☐ a) Ja
☐ b) Nein
(richtig ist b)

Was macht Uli während Lulu arbeitet?
☐ a) Sie isst Frühstück
☐ b) Sie wartet
(richtig ist a)

Elena

Anoel Löwe und Frida

Es war einmal ein schöner Sonnenuntergang. Und Anoel Löwe und Leona sind am Strand spazieren gegangen.

Leona sagte: „Anoel Löwe, weißt du, ich habe noch ein Patentier namens Frida. Willst du sie kennenlernen?“

„Ja, klar!“

Nach einer Woche war es endlich soweit.

„Komm schon, ich will dein zweites Patentier kennenlernen“, sagte Anoel Löwe.

„Ok, überredet“, meinte Leona, „wir fahren aber mit dem schwebenden Bus.“

„Ja, ja, jaaa, jaaaa“, erwiderte Anoel Löwe.

„Wir müssen dafür aber zur Erde II“, erklärte Leona.

„Okay.“

Schon nach einer Minute waren sie da. Frida wartete an der Bushaltestelle, weil sie verabredet waren. Als sie ausgestiegen waren, sind sie zu Frida gegangen und Anoel Löwe hat sich sofort mit ihr befreundet.

Leona

Davis Reise

Start: Schildkrötenplanet
Erde mit Rakete zu
Flugzeugplanet
Dann Löwenplanet
Ende: Transportal (von hier aus geht's zur Tönningerde)

Davi wollte sich die Tönningerde anschauen. Davi hat sich eine Reiskarte gekauft, damit er hinreisen kann. Auf der Tönningerde kauft er sich noch eine Reiskarte, um später zurückfinden zu können.

David

Marina Marienkäfer

Marina Marienkäfer fliegt umher. Plötzlich donnert es. Es regnet. Marina Marienkäfer hat ein kleines Pilzchen entdeckt.

Da kommt ein Schmetterling. Er passte rein!!!

Dann kommt Nessie. Sie passt auch rein!!!

Danach kommt Tönning. Er passt auch rein!!! Oh Gott!

Nun kommt Dodo. Er passt auch rein!!!

„Wie kann das sein?", denkt Marina. Dann kommt eine Ameise. Sie ist alt. Nicht so alt, aber kalt. Die Ameise sagt: „PS: Ich hab das gleiche erlebt. Ich kenne deine Antwort. Der Regen hat deinen Pilz vergrößert." Der Regen hört auf. Marina Marienkäfer fliegt weg.

Ende.

Liên Chi

Aylin, Muki und Luki

Muki, Luki und Aylin spielen. Auf einmal regnet es. Aylin holt schnell einen Hut.
Muki und Luki fliegen auf den Baum. Dann singen sie ein Lied:
Regen, Regen.
Tropf, tropf, tropf,
auf meinen Kopf, Kopf, Kopf.
Regen sei so gut,
tropf auf meinen Hut, Hut, Hut:
und es hört auf zu regnen. Ende

Aylin

Die große Erdnuss

Es war einmal ein Dodo. Der Dodo findet eine große Erdnuss. Und er nimmt die Erdnuss mit auf die Erde. Er hat sie auf Mauritius auf der Erde der ausgestorbenen Tiere gefunden. Er hat sie nach Hamburg gebracht und in der Schule Langbargheide im Sandkasten versteckt. Und dann haben die Experten die Erdnüsse gesucht und die Experten haben alle zehn Erdnüsse gefunden und gegessen.

Und dann ist ein Experte krank geworden, weil eine Nuss vergiftet war. Es lag an einem Alien, der auf der Nuss gelandet ist. Sein Schleim war vergiftet und hat die Nuss berührt. Der Schleim ist hineingesogen worden und hat die Erdnuss vergiftet. Das ist alles noch auf der Erde der ausgestorbenen Tiere passiert.

Zhara

Die Experten fanden tatsächlich Erdnüsse im Sandkasten!

Die fliegende Erdnuss

Es gab einmal einen Dino. Und er fraß einen Menschen. Auf ihn ist ’ne Eichel raufgefallen. Und dabei ist die große Erdnuss auf seine Stacheln gefallen. Dabei ist sie zerbrochen. Ende.

Elias

Anleitung für den Dodo und Dodo-Interessierte

Trainingsplan für den Dodo:

Montag 10 Uhr: Balancieren / 11 Uhr Ausdauer / 12 Uhr: Manieren / 13 Uhr Meditieren/ 14 h Schluss
Dienstag 10 Uhr: Ausdauer / 11 Uhr: Manieren / 12 Uhr: Klettern/ 13 Uhr Ausdauer / 14 h Schluss
Mittwoch: Freiheit
Donnerstag 10 Uhr: Ausdauer / 11 Uhr: Kunst / 12 Uhr: Meditieren/ 13 Uhr Balancieren / 14h Schluss
Freitag 10 Uhr: Kunst / 11 Uhr: Meditieren / 12 Uhr: Balancieren/ 13 Uhr Ausdauer / 14 h Schluss //

An den Dodo.

Du darfst:
Wassermelone und Mandarine essen (bitte nacheinander essen).
Erstmal fragen, was du essen darfst.
Immer beim Training gut mitmachen.
Gut zuhören, wenn man dir etwas sagt.
Bitte halte dich an die Regeln.

Darfst du nicht:
Wassermelone und Mandarine gleichzeitig essen.
Bananen essen.
Die Schale von der tropischen Wassermelone essen.
Nicht heimlich etwas verbotenes für dich essen.
Nicht stur werden, wenn du Training machst.
Immer an diese Regeln halten!

An Dodo-Interessierte:
Achtung! Wenn Dodo z. B. Mandarinen und Wassermelone gleichzeitig isst, verlernt er irgendwas. Immer wenn er Bananen isst, passiert etwas Komisches. Wenn Dodo die Schale von der tropischen Wassermelone isst, macht er grünes Pipi. Bitte aufpassen, wenn er versucht sich heimlich zu verstecken. Bitte mache immer, jeden Tag, mit ihm Training. Bitte versuche, dass er sich an die Regeln hält.

Liên Chi

Liên Chi (oder ist es Marina Marienkäfer?!)
trainiert den Dodo z. B. im Meditieren

Die magischen Rezepte

Gegenmittel (für den Dodo)

Man braucht einen Entsafter!

Versuch 1: Tomate und Gurkentrank
Ergebnis: Er wird verrückt und stumm.

Versuch 2: Zwiebel und Paprikatrank
Ergebnis: Er muss pupsen und kann sich ein wenig mehr erinnern.
Warnhinweis: Der Gestank ist unerträglich und hat ein Fenster zum Platzen gebracht. Lohnt sich also nicht.

Versuch 3: Bohnen und Paprika
Ergebnis: Er rülpst Blasen.

Versuch 4: Paprika und Paprika
Ergebnis: Es klappt!

Liên Chi

Wirkung von Versuch 4 – Die Erinnerung kommt zurück, warum er die Erdnüsse vergraben hat:

Dodo wollte auch eine Riesenerdnuss und ein Portal zu einer Welt, wo es ganz viele Dodos gibt.

ACHTUNG!
Wenn Dodo Bananen ist, dann muss man ihm Wasser mit Zucchinischalenpulver geben. Sonst passiert was Komisches.

Liên Chi

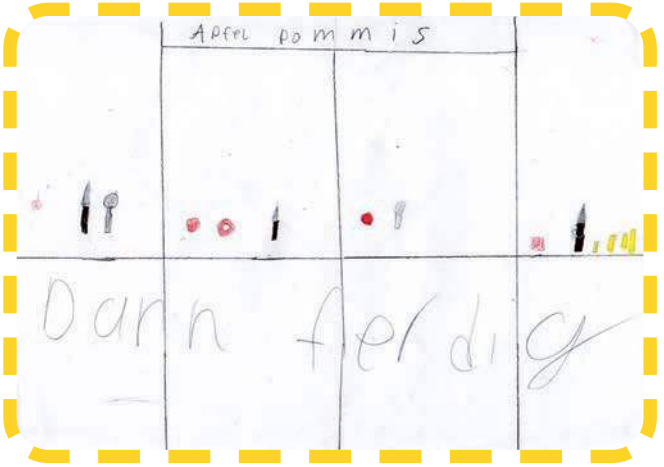
Rezept, damit der Dodo keine Bananen isst

Versuch 1: Paprika und Pfeffer und ein Schuss Milch
Wirkung: Perfekt! Wenn er aber das nicht isst, pupst er 100 Mal.

Lina und Liên Chi

Apfelpommis

Als erstes bereitest du alles vor:
Du liest das Kochbuch und holst alles aus den Schränken und legst alles auf die Arbeitsplatte.
Dann fängst du an:
Als erstes nimmst du 2 Äpfel und schneidest sie oben ab. Dann höhlst du einen mit einem Eislöffel aus. Und dann schneidest du den anderen Apfel in Streifen. Dann packst du die geschnittenen Äpfel in den ausgehöhlten Apfel rein. Dann bist du auch schon fertig.



Guten Appetit und Ende!

Zhara

Apfel-Pommes

Schneide den Apfel oben auf mit einem Messer – sodass eine glatte Fläche entsteht. Dann höhle den Apfel von innen mit einem Löffel aus. Dann schäle einen zweiten Apfel. Dann schneide den geschälten Apfel in kleine Pommes. Und dann lege die kleinen Apfelpommes in den ausgehöhlten Apfel rein und dann bist du fertig.

Aylin

Quiz zum Rezept

Wie viele Äpfel braucht man für das Rezept?
1 Apfel
2 Äpfel
3 Äpfel
(richtig ist 2 Äpfel)

Aylin

Tropische Wassermelone

Einmal Wassermelone in Hälften schneiden. Beide Hälften mit einem Eislöffel auslöffeln.
Wir brauchen auch andere Früchte. 5× Erdbeeren, 5× Bananen, 5× Äpfel.
Am Ende alle Früchte in die Wassermelone rein. Vielleicht mit Deckel.
Waschen nicht vergessen!
Dazu: Teller mit Süßes rauf und Teller mit Bretzel rauf.

Liên Chi, Emily, Leona, Andiya, Aylin und Zhara

Neue Variante Tropische Wassermelone

Statt Erdbeeren 3× Mandarinen. Und am besten mit Stäbchen essen. Achtung: Wenn man die Schale mitisst, macht man eine Minute lang grünes Pipi.

Emiliy, Liên Chi und Leona

Der Schokovulkan

1 × Browniteig
Flüssige Schokolade in Weiß, die mit roter Lebensmittelfarbe vermischt wird.
(Achtung: wenn man zu viel davon isst, pupst man).

Zubereitung:

Browniteig in eine Form eines Vulkans mit einem Loch in der Mitte geben. Füll die gefärbte Schokolade in das Loch.

Fertig – Ende.

Emily, Liên Chi und Leona

Magische Pizza

Ein Mal Pizzateig
Ein Mal Salamipackung
Ein Mal Tomatensauce

Pizzateig in einen Kreis formen. Tomatensauce draufschmieren und Salami drauf. Jetzt in den Ofen für 20 Minuten. Temperatur 200 Grad.
Achtung: wenn man Salami isst, kann man nicht aufhören zu tanzen.

Emily, Liên Chi und Leona

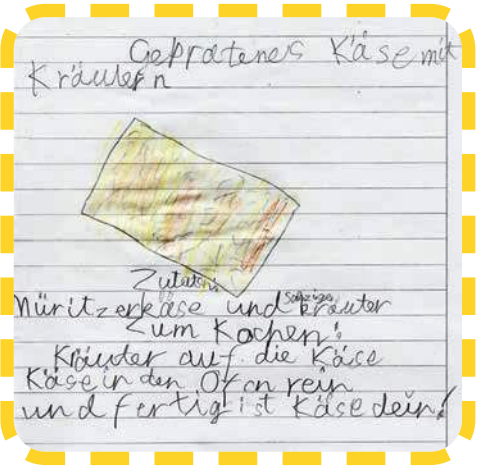
Davids Super-Papier-Food

Wer hat gesagt, dass man seine Erkenntnisse immer nur mit Worten ausdrücken darf? David wollte seine Superfood-Kreationen lieber basteln! Wir sehen hier v. l. n. r.: die magische Käsestange, das Hotdog, das Croissant, zwei Burger und die Pizza. Guten Appetit!

David

Gebratener Käse mit Kräutern

Zutaten:
Müritzer Käse
Und salzige Käuter



Zum Kochen:
Kräuter auf den Käse.
Käse in den Ofen rein.
Und fertig ist Käse dein.

Vasilij

Schokobrotrezept

Nehmt eure Lieblingsschokolade.
Dann schneidet sie in kleine viereckige Stücke.
Macht euren Lieblingsbrotteig – süß oder salzig.
Schmelzt die Schokolade
Dann müsst ihr die Schokolade in den Teig geben.
Dann in den Ofen packen. 200 Grad und 40 Minuten warten und dann seid ihr fertig.

Aylin und Zhara

Gruppenbild zum Abschluss der Forschungswoche

Alle Forschenden und Beforschten sind sich einig: die vielfältigen und überwiegend überraschenden Forschungsergebnisse können sich sehen und lesen lassen!

Weitere Geschichten und Zeichnungen, die unbedingt noch ins Buch wollten

Die zwei Freundinnen

Kapitel 1

Es war einmal ein Mädchen. Das Mädchen hieß Katharina. Katharina hatte eine Freundin. Die Freundin hieß Zhara. Und Zhara und Katharina waren zusammen im Schreibworkshop.

Kapitel 2

Als die Freundinnen im Schreibworkshop waren, waren sie zusammen sehr glücklich.

Kapitel 3

Eines Tages haben die Freundinnen sich gestritten, weil nur Zhara eine neue Freundin hatte. Und dann sagte Katharina: „Du lässt mich immer allein."

Kapitel 4

Als Katharina alleine war, hat ein Mädchen gefragt: „Willst du meine Freundin sein?" Und das Mädchen hieß Emily. Und Katharina sagte: „Ja." Dann kam Zhara und hat gefragt: „Wer ist das, Katharina?"
„Das ist meine neue Freundin!" Und Zhara sagte: „Ok." Dann ging sie weg von Katharina.

Kapitel 5

Am nächsten Tag haben sich Emily und Katharina schon wieder gestritten, weil Katharina schon wieder eine neue Freundin gefunden hatte. Die neue Freundin hieß Liên Chi. Und dann ging Zha-

ra zu Emily und fragte Emily: „Was ist passiert?“ Und Emily sagte: „Katharina hat schon wieder eine neue Freundin. Sie heißt Liên Chi.“ Und dann haben sich Emily und Zhara angefreundet. Danach ist alles ok gewesen.

Zhara

Die Zuckerdiebe

Es war Nacht. Im Zoo war alles still. Bobo der Affe schlief ganz tief. Plötzlich hörte er ein Räuspern. Er wachte auf. Er konnte die ganze Nacht seitdem nicht schlafen. Am Morgen sah er Zuckerspuren und er dachte nach. Dann sah er weißes Fell. Er dachte noch mal weiter. Dann ging er zum Eisbären.

„Bist du vielleicht gestern zufällig um 23 Uhr aufgestanden und hast 10 Zentner Zucker rumgeschleppt?“

„Nein, hab ich nicht!“, erwiderte der Eisbär Otto. „Aber vielleicht kannst du zu der Polarfüchsin Andy gehen und fragen.“

Bobo ging zu Andy. „Hast du die 10 Zentner Zucker um 23h rumgeschleppt?“

Aber Andy war sehr elegant und sagte: „Um 23 Uhr? Ich habe schon längst meinen Schönheitsschlaf gemacht! Geh weiter. Mein Mittagsschönheitsschlaf kann nicht mehr warten!“

Die Zeiten vergingen. Die nächste Nacht kam. Bobo konnte nicht schlafen, weil er Kaffee getrunken hatte, hinter seinem Gehege stand und die Augen aufhielt.

Er sah … Ziegen! 10 Ziegen. Bobo war klug und war in 0,0 Sekunden aus dem Gehege. Er folgte den Ziegen.

Bobo flüsterte: „Gericht mit Flamingo Flamingo.“

Der nächste Tag kam. Das Gericht kam.

„Flamingo, ihr habt Besuch!“, sagte sein Assistent Flamiano. Die Ziegen kamen rein!

„Warum habt ihr 10 Zentner Zucker geklaut?“, rief Flamingo.

Die Ziegen sagten, sie wollten Kuchen backen. Was natürlich nicht stimmte.

„SAGT!“

„Okay. Wir haben Party gefeiert.“

Gericht Ende.

Liên Chi

Die Frösche

Die Frösche springen hoch. Und die Frösche leben manchmal im Wasser.

Die Frösche sind für mich sehr süß. Ich habe schon grüne Frösche gesehen. Die Frösche haben verschiedene Farben. Die Frösche sind manchmal auf der Wiese.

Es war einmal ein Frosch, sie hieß Ida. Ida war ein oranger Frosch. Sie hatte einen Freund gefunden. Das war auch ein Frosch. Der Frosch hießt Ella – sie war ein grüner Frosch. Die Frösche trafen sich unter Wasser. Idas Freund und Ida sind zu Idas Haus gegangen. Ella war ihre Nachbarin. Nachbarsein war sehr schön.

Die Freundinnen waren sehr unterschiedlich:

Ella will nicht schmutzig sein, Ida liebt schmutzig sein. Die Ida isst gerne Mäuse und Ida isst gerne Süßigkeiten. Und die feiern keinen Geburtstag.

Es war Juni und es gab ein Regenbogenfest. Auf dem war es sehr schön. Und bei dem Fest muss immer ein Regenbogen zu sehen sein. Ende.

Elena

Der Riese und der Drache

Kapitel 1 – Am ersten Tag

Der Riese geht spazieren und stampft und hat viel Hunger! Und dann kriegt er kein Eis. Und er hat ganz viele Häuser zerstört und alle Menschen platt gemacht und er hat auch ein paar Menschen gefressen.

Kapitel 2 – Der nächste Tag

Der Riese wollte Freunde haben. Da fragte er einen Drachen: „Willst du mein Freund sein?“ Und dann wurden sie beste Freunde. Sie spielten zusammen. Und sie aßen gemeinsam Eis. Dann spielten sie zu Hause. Dann gingen sie zu einem Spielplatz. Manchmal streiten sie sich. Aber am Ende werden sie immer wieder Freunde. Dann sitzen sie auf dem Kletterturm.

Elias

Der wandernde Schuh und die zwei neuen Freunde

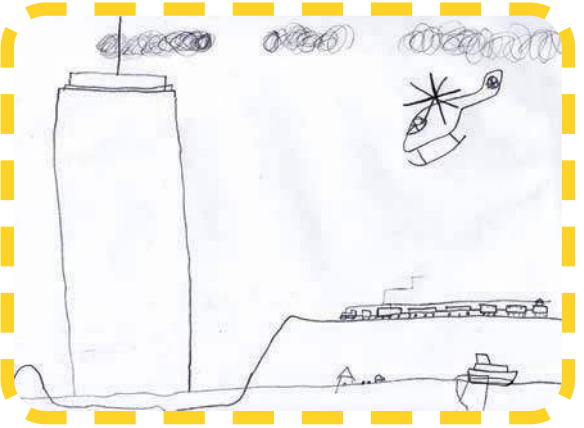
Es war einmal ein Mädchen. Sie hatte 100 Schuhe. Aber sie hatte ein Problem. Sie hatte keine Freunde. Also machte sie sich auf den Weg, welche zu finden. Und sie trug ihre Lieblingsschuhe. Aber auf einmal haben die Schuhe sich, als sie eine kleine Pause gemacht hatte, von alleine bewegt. Und die Schuhe haben sie zu einer Wiese geführt und da saßen zwei Freunde. Das Mädchen hat gefragt: „Kann ich mitspielen? Schingchangschong?“ Die zwei sagten: „Jaaa, natürlich. Wir suchen schon seit Tagen eine neue Freundin.“

„Ich suche auch schon ein Jahr neue Freunde! Kommt, ich zeige euch mein Haus mit 100 Schuhen.“

„Natürlich!“, sagten die Freunde. Die neuen Freunde des Mädchens sagten: „Schönes Haus!“ Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Aylin

Geschichte



Es waren einmal zwei Menschen und die wollten Auto fahren. Ein Zug ist über den Leuten auf einer Brücke vorbeigefahren. Ein Hubschrauber ist vorbeigeflogen. Und vor dem Hubschrauber ist ein großes Haus namens Wolkenkratzer. ENDE.

Elias

Die vier Elemente

Vorspann:

Es war einmal ein sonniger Tag und Marie, das Wassermädchen, war am Meer, und ihre Schwester Mary, das Feuermädchen, war auf der Suche nach Wolkenausbrüchen. Und ihre Schwester Emma, das

Luftmädchen, hüpfte auf den Wolken, und ihre Schwester, das Erdmädchen Lilly, war im Wald spazieren.

Auf einmal hörten die vier Elemente ihre Mutter zum Abendessen rufen. Es gab Spaghetti; alle mochten Spaghetti.

Das war nur der Vorspann und jetzt geht es los mit dem ersten Kapitel:

Nach dem Essen sind alle ins Bett gegangen.

Es ist Nacht und ein Pikachu hat Pokémon-Bälle. Er legt Emma einen Pokémon-Ball hin. Darin ist ein Wommel. Bei Lilly ist ein Pisersam drin, und bei Marie ist ein Lapras drin und bei Mary ist ein Flammara drin. Am Morgen sehen die Mädchen, dass neben ihnen allen ein Pokémon-Ball liegt. Und die Mädchen werfen ihre Bälle auf den Boden und alle rufen „Ahhhhh" und zeigen alles ihrer Mutter. Aber an den Pokémon-Bällen steht, dass man niemandem Bescheid sagen darf.

Kapitel 2:

Es ist morgen, die Mädchen müssen in die Schule. Marie möchte ihre beste Schuluniform anziehen. Emma möchte sofort ihre lila Schuluniform anziehen. Mary zieht ihre Lieblingskrawatte an. Lilly war ganz schnell und hat nicht getrödelt.

„Ich kann nicht mehr warten!", ruft Lilly.

Ein paar Minuten später: „Jetzt können wir los!"

Auf dem Schulweg sehen sie Ketten mit Kristallen.

Es waren vier: blau, rot, lila und grün. Die vier Schwestern nehmen sie mit zur Schule. In der Schule öffnen sie ihren Spind. Die Kristalle leuchten. Warum denn nur? Wem gehören die Ketten? Was war passiert? Null-Komma-Null Ahnung!

Kapitel 3

Chi sagt: „Meine leuchtet lila.“ Mary sagt: „Meine leuchtet rot.“ Marie sagt: „Meine leuchtet blau.“ Und Lilly sagt: „Meine leuchtet grün.“

Aber warum denn bloß? Das ist noch ein Geheimnis.

Marie sagt: „Ich glaube diese Ketten gehörten den vier Elementen.“

„Warte, was? Wir sind jetzt die vier Elemente!“, sagen die anderen.

„Was? Cool! Aber wo sind die vier Elemente denn hin?“, sagt Chi.

„Ich glaube, die sind tot.“, sagt Lilly.

„Was?!“, sagte Chi. „Aber warum tot?“

Kapitel 4

Niemand hat kapiert, ob sie tot sind oder leben. Aber Lilly sagt: „Sie haben nie existiert.“

Alle sagen: „Was?!???“

Eine Stunde später. Lilly ist im Garten. Marie ist im Pool, Chi ist im Zimmer und sie malt. Mary sitzt auf dem Bett und spielt auf dem Handy. Sie sagt: „Ich will auch in den Pool.“ Die anderen sind schon im Pool. Mary sagt: „Achtung Arschbombe.“ Und alle rufen: „Achtung!“ Sie springt in den Pool. „Ahhh.“ Platsch!

5. Kapitel

Sie waren alle nass. Mary hat sich totgelacht. Sie haben gespielt. Marie ist tauchen gegangen. Sie haben sich alle abgetrocknet.

Emily

Der chaotische Tag

Katharina und ihre Haustiere waren im Chaos. Katharina besonders. Eines Morgens wachte sie auf. Rate mal was sie sah! Ein Katzenmaul!!!

„Chi! Was machst du da?“, rief Katharina. Aber Chi schnurrte nur. Dann kam Mia, Katharinas Hundewelpe. Da wachte Katharina auf und sagte: „Oh Gott. Der Tierarzttag.“

Katharina zog sich an und putzte sich die Zähne. Und fertig. Katharina brachte ihre Haustiere zum Tierarzt.

Oh, vergessen: Die anderen zwei Haustiere von Katharina waren auf einer Geburtstagsparty. Katharina holte die beiden ab. Und sie gingen gemeinsam zum Tierarzt. Die andere Katze hieß Mao und der andere Hund hieß Lilly.

Beim Tierarzt war viel los. Eigentlich hatten sie gesagt, dass sie gestern dort schon waren. Katharina erinnerte sich wieder: „Man bin ich vergesslich.“ Sie brachte die zwei wieder zur Party. „Chi, du kommst aber mit mir mit.“ Katharina brachte Chi wieder zum Tierarzt. Als sie dort angekommen waren, sagte der Tierarzt, dass gestern alle drei Haustiere dagewesen waren. Zu Hause drehte Katharina komplett durch. „Chi, warum hast du nichts gesagt?“

„Hab ich doch die ganze Zeit versucht.“, sagte Chi. Ende.

Liên Chi

Der graue Schneemann

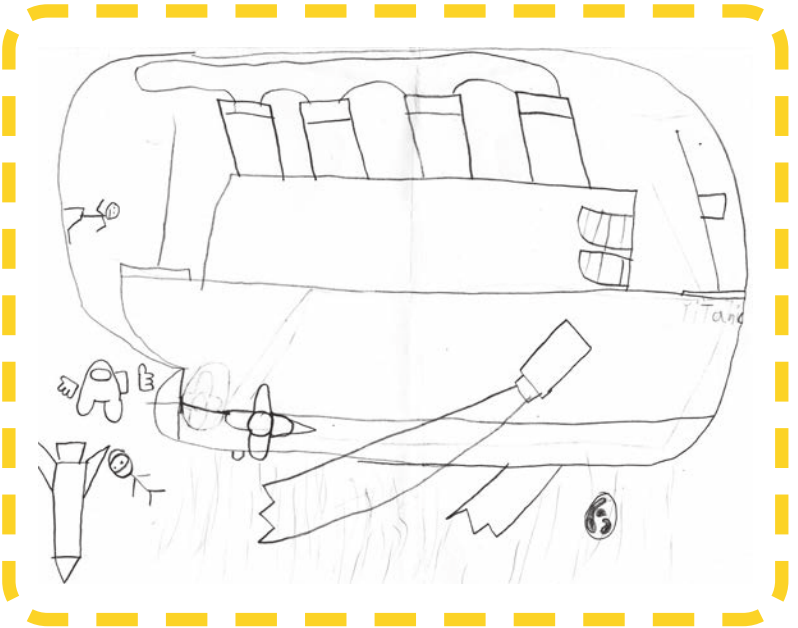
Es ist Winter und es ist kalt. Aber was fällt denn vom Himmel? Es sind Schneeflocken. Und es kommen, als es angefangen hat, ein paar Kinder aus den Häusern raus. Und sie bauen einen Schneemann. Aber was fällt schon wieder vom

Himmel? Es ist irgendwas Graues. Und es trifft den Schneemann. Und er wird auf einmal grau.

Und die Kinder wundern sich. Und es waren Aliens, die den Strahl auf den Schneemann gebracht haben. Der war grau. Der Strahl bestand aus geschmolzenem Metall. Und der Schneemann ist jetzt für immer unzerstörbar. Und die Kinder wundern sich. Und Ende.

Aylin

Das Titanic-Raumschiff

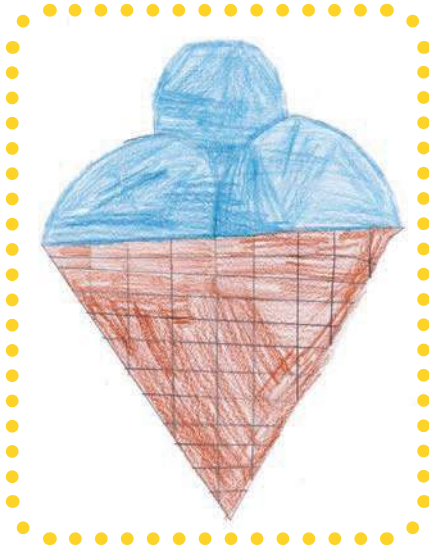


Elias

Der Bär

Kapitel 1 – Der neue Bär in der Schule

Es war einmal ein Bär. Der Bär heißt Tedi. Tedi mag vor allem Bubble Gum-Eis. Dann kam Tedi in die Schule Langbargheide, da wo Zhara auch war.

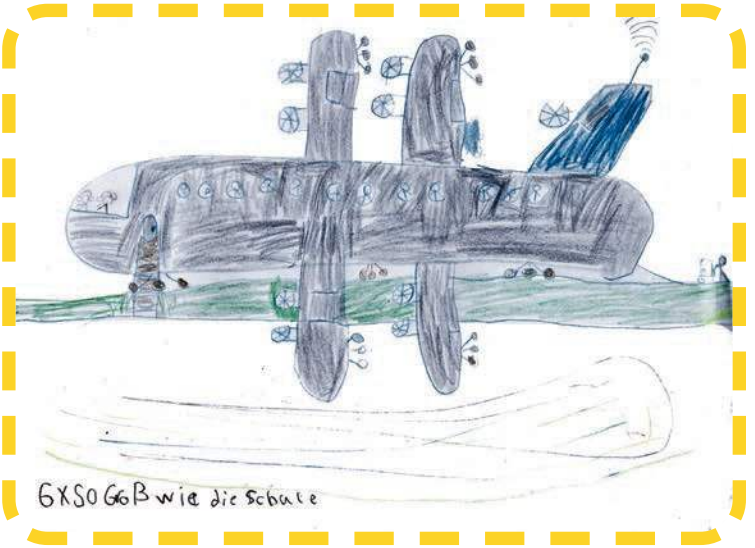


Kapitel 2 – Wollen wir Freunde sein?

Und dann fragt Zhara Tedi, ob sie Freunde sein wollen. Und Tedi sagt: „Ja. Du bist meine allererste Freundin.“ Auch Zhara sagt dasselbe wie Tedi.

Zhara

Das Riesen-Flugzeug



David

Die Zauberschule

Kapitel 1: ein Brief

Das Mädchen Marie feierte ihren 10. Geburtstag. Es war ein schöner Geburtstag.

Am Abend bekam Marie einen Brief. Sie sagte: „Huch, wo kommt denn der Brief her?“ Die Mutter antwortete: „Was ist denn, Schatz?“

„Nix Mama, alles gut!“

„Okay, Schatz, schlaf gut!“

„Ja, Mama.“

Kapitel 2: Große Überraschung

Am nächsten Tag beim Frühstück lasen die Eltern von Marie den Brief, den sie von der Zauberschule bekommen hat. „Was ist das?“, fragten die Eltern. „Ein Brief“, sagte Marie vorsichtig. Die Mutter sagt: „Du sollst erst deinen Schulabschluss machen, und zwar hier und nicht auf so einer Schule!!“ Marie antwortet: „Zaubererschule.“

„Ist mir egal“, sagt die Mutter.

Kapitel 3: Hinfahrt

Okay, wir fahren hin. Im Zug: „Wo ist eigentlich diese Schule?“

„Keine Ahnung. Auf dem Ticket, das im Brief war, stand, sie müssen zum Portal in der Schule Langbargheide.“

Kapitel 4: Die Schule

Als Marie in der Schule angekommen ist, findet sie drei neue Freunde. Die Freunde heißen Emma, Lilly und Mary. Sie hatten eine wunderbare Schulzeit.

Katherina

Inhaltsverzeichnis

Am Anfang war das Wort … oder doch nicht?..... 5

Die Spurensuche beginnt … – im Kopf und im Museum! 7
Weitere Geschichten über Dodo, Nessie & Co..... 12
Spurensuche im Museum 30
Der Spurensuche-Kongress..... 31
Experimente 36
Beschreibungen und Steckbriefe der erforschten Tiere 38
Die Geschichten der erforschten Tiere 47
Die magischen Rezepte 69
Gruppenbild zum Abschluss der Forschungswoche 78
Weitere Geschichten und Zeichnungen, die unbedingt noch ins Buch wollten 79